

Corel bringt X4 auf den Markt

Digitaler Zeichenkasten aufgefrischt

Von Marco Jänicke

CorelDRAW ist eine Anwendung zur Vektorillustration. Als Bestandteil des Programmpakets Graphics Suite werden eine Reihe weiterer Felder der Bildgestaltung abgedeckt, so auch das Bearbeiten von Fotos und Filmen. Trotz ihres generischen Ansatzes hat die Software einen festen Platz in der Technischen Illustration gefunden. Mit CorelDRAW Graphics Suite X4 liegt seit Anfang 2008 eine neue Version vor. Was hat sich geändert, welche Funktionen sind neu?

Wer keine Neuerung verpassen will, wählt am einfachsten unter „Hilfe“ „Neue Funktionen“ die CorelDRAW-Version aus, ab der neue Funktionen in der Softwareoberfläche farblich markiert werden sollen.

Kein Aufschrei zu hören

Ein grundsätzlicher Einschnitt ist die modernisierte Softwareoberfläche.

Einer solchen Modernisierung folgt meist ein Aufschrei der Nutzergemeinde, würfelt der Hersteller doch meist Menüs und Symbolleisten neu zusammen, weil er eine bessere Gebrauchstauglichkeit im Sinn hat. Der Anwender jedoch bekommt plötzlich Schwierigkeiten bei der Ausführung seiner gewohnten Arbeitsschritte.

Nicht so bei CorelDRAW X4. Die Modernisierung betrifft hier die alleroberste Schicht der Oberfläche.

Alle Symbole wurden einem gelungenen Facelift unterzogen, ansonsten ist in Menüs, Symbolleisten und Andockfenstern alles beim Alten geblieben. Schade allerdings, dass die Überarbeitung nicht konsequent umgesetzt wurde, denn nicht alle Andockfenster sind unter dem Menü „Fenster“, „Andockfenster“ zu finden. Auch ist die Gestaltung neuer Andockfenster (Absatzformatierung, Vielfach duplizieren) und alter

(Änderungen, Extrudieren) unterschiedlich. Ebenfalls keine einheitliche Lösung hat der Hersteller für aktivierte und deaktiviere Schaltflächen gefunden. Teils sind nur aktivierte Schaltflächen („Hochformat“ und „Querformat“) mit einem 3D-Effekt versehen, teils ist der 3D-Effekt immer vorhanden und aktivierte Schaltflächen werden als gedrückt („Ebenenübergreifend bearbeiten“) dargestellt. Dieses Manko hätte der Hersteller beseitigen müssen, denn oft ist kaum zu erkennen, welchen Zustand die Schaltfläche besitzt. Für die kommenden Versionen bleibt also noch einiges zu tun.

Interaktive Tabelle

Die einzige vollständig neue Funktion ist die interaktive Tabelle. Zu dieser Funktion gehört auch ein neues Objekt („Tabelle“). Auch wenn die eingefügten Elemente zunächst wie eine Ansammlung von Rechtecken erscheinen und das Ergebnis

der Funktion wie „Millimeterpapier“ aussieht, stecken doch in diesen Elementen, als Objekt zusammengefasst, alle typischen Eigenschaften einer Tabelle. Spalten, Zeilen, Zellen, Rahmen und Gitter können vollständig und systematisch angepasst werden. Zellen verbinden und wieder trennen ist kein Problem. Erwartungsgemäß passt sich der Zelleninhalt dynamisch an. Der Umgang gestaltet sich intuitiv und führt den Anwender schnell zum Ziel. Auch wenn Tabellen mit Text keinesfalls Schwerpunkt der Technischen Illustration sind, leistet die Tabellenfunktion viel mehr, als zunächst angenommen.

Die Funktion kann noch mehr

Wie schon erwähnt, lassen sich auch alle anderen Objekte systematisch platzieren. Die Tabelle wirkt wie eine Maske, muss dabei aber nicht selbst mit Rahmen oder Füllungen in Erscheinung treten. Werden Tabellen mit Objekten oder einzelne Zeilen

und Spalten skaliert, werden leider auch die enthaltenen Objekte skaliert. Natürlich kann die Skalierung im Sinn des Anwenders sein, sie ist aber im Gegensatz zur ähnlichen Funktion „PowerClip“ nicht frei wählbar. Bei PowerClips verhindert die Option „Inhalt mit PowerClip sperren“ im Kontextmenü des Containerobjekts, dass die Inhalte beim Ändern des Containerobjekts mit geändert werden. Bei der Festlegung von Rahmen lässt sich leider nicht steuern, ob bei unterschiedlichen Rahmen und Gittern das Gitter über oder unter dem Rahmen liegt. So liegt das Gitter horizontal unter dem Rahmen, vertikal allerdings darüber.

Stammen Tabellen aus MS Excel oder MS Word, können diese mit der Importfunktion als Tabellen-Objekt übernommen werden. Die Möglichkeit, Text oder Tabellen via OLE einzubetten, besteht weiterhin. Bei höherer Funktionalität muss dann aber auf grafische Freiheit verzichtet werden.

Mit der Funktion Tabelle ist es also zusammenfassend möglich, ein strukturiertes Layout für Text und alle anderen Objekte bereitzustellen.

Schon früher konnte der Anwender mehrere Seiten in einer Zeichnung anlegen. Jetzt ist möglich, auch Ebenen im „Objekt-Manager“ separat je Seite zu definieren. Erweitert wurde zudem die „Textfunktion“ um Live-Textvorschau, Schrifterkennung, Spiegeln von Mengentext und die bessere Unterstützung für Anführungszeichen. Für die Technische Illustration sind diese Neuerungen aber weniger bedeutsam.

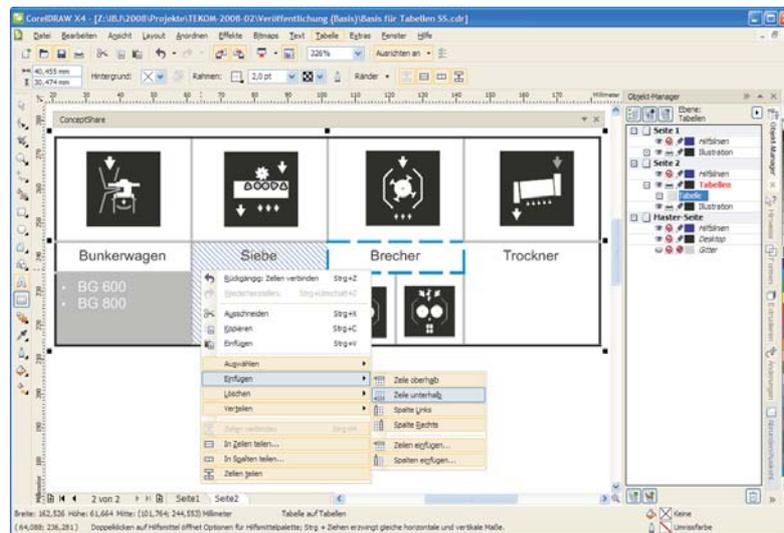


Abb. 1: Die Tabellenfunktion im Einsatz mit dem Kontextmenü einer markierten Zelle

RAW-Daten von 300 Kameras

Die Kompatibilität der zur Graphics Suite gehörenden Anwendung wurde weiter verbessert. So werden jetzt die Anwendungen Illustrator CS3, Photoshop CS3, Acrobat 8, AutoCAD 2007 (DXF und DWG), Word 2007 (nur Import), PDF 1.7 und PDF/A unterstützt. RAW-Dateien von etwa 300 verschiedenen Digitalkameras können direkt importiert und bearbeitet werden. Natürlich kann auch Corel PHOTO-PAINT X4 die RAW-Kameradateien verarbeiten.

Die Anwendung Corel PowerTRACE X4 verfügt wieder über eine Mittellinienvektorisierung. Diese er-

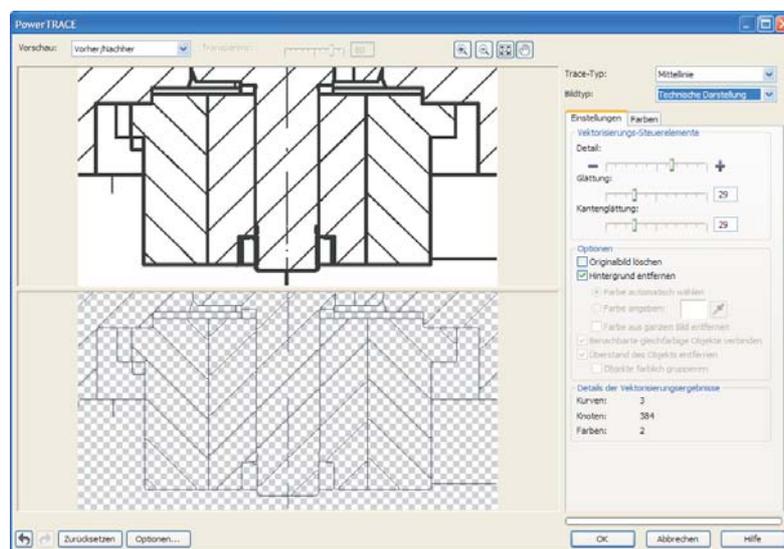


Abb. 2: CorelPowerTRACE mit Mittellinienvektorisierung



Marco Jänicke war mehrere Jahre Konstrukteur im Sondermaschinenbau und ist jetzt Inhaber eines Ingenieurbüros für Technische Dokumentation. Er ist Dozent für Technische Dokumentation bei der WBS AG und Trainer für Technische Illustration bei der Corel Deutschland GmbH. Außerdem betreut er mehrere Online-Foren, zum Beispiel das Forum für Technische Illustration unter www.coreldraw.com.

zeugt exaktere Kurven oder Striche bei der Vektorisierung von technischen Zeichnungen. So sind Vektorisierungsergebnisse möglich, die sinnvoll und editierbar sind und in einer Technischen Illustration Verwendung finden können. Besonders die niedrige Anzahl der Knoten auf den errechneten Kurven ist erfreulich.

Bessere Zusammenarbeit zum Mehrpreis

CorelDRAW „ConceptShare“, verfügbar für Corel PHOTO-PAINT X4, ist ein Werkzeug für Zusammenarbeit und Freigabe, zum Beispiel zwischen Illustrator und Kunde. In einer webbasierten Umgebung können alle

von der Graphics Suite unterstützten Dateiformate, einschließlich PDF, gemeinsam kommentiert werden. Voraussetzung ist nur ein aktueller Browser und ein Plug-in für Flash. Der Corel Service ist frei für je drei Entwürfe in zwei aktiven Arbeitsbereichen und einem Gesamtvolumen bis fünf Megabyte. Dieses Basisangebot eignet sich sicherlich für einige Anwendungsfälle, dürfte aber vorrangig für den Einstieg und zum Testen gedacht sein. Für einen Mehrpreis gibt es vier Pakete, von Solo (19 Dollar pro Monat) bis Enterprise (199 Dollar pro Monat) mit mehreren Arbeitsbereichen, unbeschränkten Entwürfen und SSL-Sicherheit. Insgesamt eine schöne, wenn auch relativ teure Idee.

Auch für Technische Dokumentation ist es notwendig, Fotos zu bearbeiten. Corel hat auch in diesem Punkt an der Anwendung gefeilt. Durch zusätzliche Funktionen und Effekte erhält der Anwender jetzt Feedback zum „Histogramm“ in Echtzeit. Mit den interaktiven Einstellungen und einer neu gestalteten Benutzeroberfläche kann der Ton der Bilder flexibler angepasst werden. Knoten entlang der „Tonkurve“ lassen sich auswählen, hinzufügen oder löschen, um präzise Tonkorrekturen zu erhalten. Einen zunächst etwas simplen Eindruck macht die neue Funktion „Bild gerade richten“, bei der, unterstützt von einem benutzerdefinierten Gitter, Bilder gedreht, beschnitten und auf das alte Format neu berechnet werden können. Die Funktion erfüllt absolut ihren Zweck und erhöht für

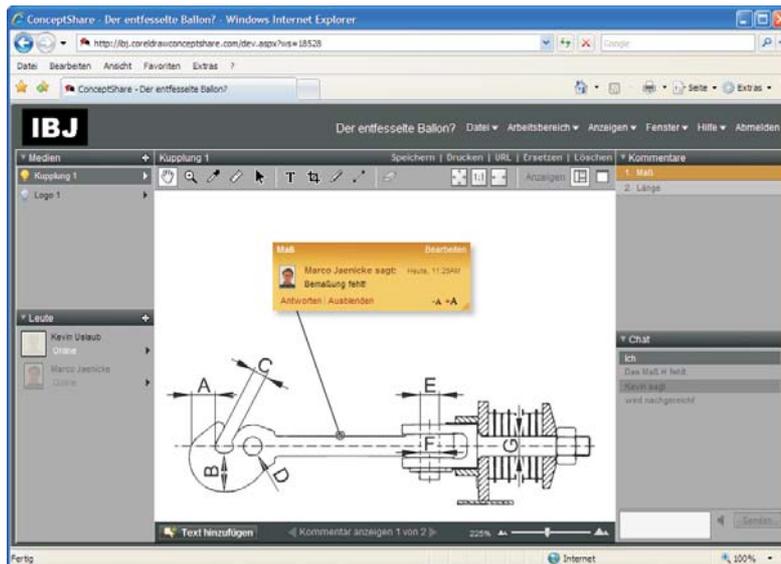


Abb. 3: Der neue Service ConceptShare, wie er im Browser dargestellt wird.

eine klassische Aufgabe der Bildbearbeitung die Effektivität.

Fazit

CorelDRAW X4 ist eine solide Standardsoftware für die Vektorillustration und eignet sich durchaus für den professionellen Einsatz in der Technischen Illustration. Zumal der Käufer für das gesamte Programmpaket deutlich weniger bezahlen muss als zum Beispiel bei den Konkurrenzprodukten von Adobe. Sicherlich, auf spezielle branchentypische Funktionen muss der Anwender verzichten. Dafür hält Corel die Anwendung DESIGNER bereit. Ein weiterer Haken: Die mit

CorelDRAW X4 erstellten Dateien sind nicht abwärts kompatibel, können aber für ältere Version gespeichert werden. Dabei geht jedoch die neue Tabellenfunktion verloren. Sie wird als Linien und Rechtecke umgesetzt.

Die beschriebenen Änderungen und neuen Funktionen sind nicht revolutionär, aber das Preis-Leistungsverhältnis macht dennoch ein Upgrade empfehlenswert. Für Anwender der Versionen vor X3 ist ein Upgrade schon wesentlich sinnvoller, denn diese Anwender konnten Funktionen wie dynamische Hilfslinien, Begrenzungslinie, Intelligente Füllung, Symbole und vieles andere bislang nicht nutzen.

Umfang Programmpaket

CorelDRAW X4

Corel PowerTRACE X4

Corel PHOTOx-PAINT X4

Corel CAPTURE X4

Unterstützende Anwendungen und Dienste:
CorelDRAW ConceptShare, WhatTheFon, Barcode-Assistent, Bitstream Font Navigator, Service-Büro-Profil-Assistent, Duplexdruck-Assistent

1.000 OpenType-Schriften,
1.000 hochauflösende Fotos,
10.000 hochwertige Vektor-Bilder

Benutzerhandbuch, Lernvideos, Befehlskarte

Gedruckter Katalog der digitalen Medien

Systemanforderungen

Windows XP (mit Service Pack 2 oder höher) oder Vista (32-Bit- oder 64-Bit-Version)

512 MB Arbeitsspeicher zusätzlich,
430 MB Festplattenspeicher

Pentium III, 800 MHz-Prozessor
oder AMD Athlon XP

Monitorauflösung 1.024 × 768
oder besser

DVD-Laufwerk

Versionen und Preise

Vollversion 629,51 Euro, inkl. MwSt

Upgrade 320,11 Euro, inkl. MwSt

Upgrade-Voraussetzung:
alle vorangegangenen Versionen
von CorelDRAW, Corel PHOTO-
PAINT, Corel DESIGNER, Micrografx
Designer, Micrografx Graphics
Suite und Picture Publisher

Autorenanschrift

Marco Jänicke

Ingenieurbüro Jänicke
marco.jaenicke@ibj-web.de
www.ibj-web.de